

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

180 (5.8.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 180.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Postgeb.

Dienstag den 5. August

Einrückungsgebühr per viergesaltene  
Zeile 9 Pf. Interate erhöht man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 4. Aug. Der Zustand J. K. S. der Prinzessin Max von Baden ist normal, die neugeborene Prinzessin befindet sich wohl.

† Bruchsal, 4. Aug. Dem Bernehmen nach wird Prinz Max am nächsten Mittwoch mit dem Dragoner-Regiment Nr. 20 zu den gemeinsamen 10tägigen Übungen hier eintreffen und im Schloß Wohnung nehmen.

\*\* Karlsruhe, 4. Aug. Ein Student der Techn. Hochschule hatte sich am Samstag vor der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls und Betrugs zu verantworten. Der Student Karl Metzger stahl am 23. April aus einem Gange der technischen Hochschule einen Gummimantel im Werthe von 25 Mk. und erschwindelte sich in der Zeit vom 18. bis 21. April hier unter falschem Namen bei einem Buchhändler Bücher und Hefte für 38 Mk. und bei einem Musikalienhändler Musikalien im Werthe von 28 Mk. In der Nacht vom 29. auf 30. April verübte dann der Angeklagte in Gillingen einen Einbruchdiebstahl. Er stieg, nachdem er eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte, in das Stationsgebäude der Albtalbahn auf dem Holzhof ein und entwendete dort drei Pakete, die in der Hauptsache Stoff enthielten, im Werthe von 82 Mk., 11 Jubiläumszweimarkstücke, eine Kassette und eine Papierscheere. Der Angeklagte suchte sein strafwürdiges Thun durch Trunkenheit und Geistesgestörtheit zu entschuldigen. Der medizinische Sachverständige hielt jedoch den Angeklagten nicht für geisteskrank, wenn er auch zugab, daß dieser durch seinen Lebenswandel heruntergekommen sei. Metzger wurde daher zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

† Karlsruhe, 4. Aug. Der Gauverband 5 des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltete gestern eine Fernfahrt Karlsruhe-Mannheim-Karlsruhe mit Gaumeisterschaft, an welcher sich 50 Rennfahrer beteiligten. Das Rennen war in 2 Klassen getheilt und nahm einen guten Verlauf. Am Samstag Abend war

ein Kommerz im „Prinz Karl“ und Sonntag Abend fand ein Unterhaltungsabend mit Konzert u. f. w. und Preisvertheilung im Hotel „Friedrichshof“ statt. Herr Schirmeister-Pforzheim errang sich den 1. Preis mit Gaumeisterschaft des Gau 5 des Deutschen Radfahrer-Bundes.

† Karlsruhe, 4. Aug. Der Aufsichtsrath der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vormals Haid & Neu, wird im Einverständnis mit der Direktion der auf Ende September einzuberufenden Generalversammlung vorschlagen, für das mit dem 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen 12 % Dividende zu vertheilen. Die Dividende der letzten Jahre betrug bekanntlich 11 %. Trotz der größeren diesjährigen Dividende wird ein wesentlich höherer Gewinnrest als in den letzten Jahren auf neue Rechnung vorgetragen werden.

† Pforzheim, 4. Aug. Zu dem vom 9.—11. August d. Jz. hier stattfindenden 8. Oerrheinischen Kreisturnfest des X. Turnkreises sind nunmehr 200 Vereine mit ca. 5300 Turnern beim Finanzanschuß angemeldet, die am Vereinswettturnen und an den allgemeinen Stabübungen theilnehmen. An dem Einzelwettturnen, welches aus Fünf- und Sechskampf besteht, werden sich ca. 920 Turner theilnehmen.

\*\* Bruchsal, 4. Aug. Im Gasthaus zur „Kofe“ hatte sich vor etwa 6 Wochen eine Mitte der 20er Jahre stehende, aus Obergengen (Amt Waldshut) gebürtige Person, Namens Luise Kramer einlogirt und wiederholt die Stunden, wo es in der Wirtschaft am meisten zu schaffen gab, dazu benützt, um sich den Schlüssel zu dem Geldschrank anzueignen und Summen von 100 Mk. und mehr, zuletzt sogar 845 Mk. zu entwenden. Dem Wirth fiel es schließlich auf, daß die Person außergewöhnliche Ausgaben machte, weshalb er sie zur Rede stellte. Sie versprach, das Geld bei ihren Eltern zu holen, fuhr jedoch nach Rheinsheim, alskdann auf Veranlassung wieder hierher, wo sie von der inzwischen benachrichtigten Gensdarmarie verhaftet wurde. Von dem gestohlenen Geld wurde der größte Theil, über 900 Mk., bei ihr vorgefunden.

\*\* Heidelberg, 4. Aug. Die hiesige Lokalpresse, welche vor einigen Tagen die Nachricht von der Berufung des Historikers Dietrich Schäfer auf den Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte in Berlin dementirte, gibt nun zu, daß Schäfer thatsächlich einen Ruf von Berlin erhalten hat. Ob er demselben Folge leisten wird, steht noch dahin. Sein Weggang würde für die Universität Heidelberg und für den nat.-lib. Verein einen schweren Verlust bedeuten.

\*\* Vom Rhein, 4. Aug. Ueber die Truppenübungen am Rhein schreibt die „Raf. Ztg.“: Der Angriff auf die ehemalige Festung Kastatt erfolgte in der Nacht vom Freitag auf Samstag. Da alle Brücken für gesprengt galten, mußten die Pioniere theils neue schlagen, theils die Angreifer auf Pontons über die Wasserläufe setzen. Ueber den sogenannten Kanal hatten die 13er und 14er Pioniere in der Nähe von Ottersdorf einen Uebergang aus selbstgefertigten Flößen und Pontons hergestellt. In der Nähe der Ziegelhütte von Steinmauern wurden 4 Kompagnien 60er von den 14er Pionieren über die Murg gesetzt. Dies gelang ohne große Schwierigkeiten, da die Belagerten den Angriff weiter südlich erwartet hatten. Nach dem Uebergang marschirten die 60er ohne jeglichen Lärm nach Steinmauern und brachten dort eine Kompagnie 25er, die den Ort besetzt hielt, außer Gefecht. Damit wurde der Kampf auf dieser Seite beendet. Die Murgbrücke wurde wieder hergestellt und über sie traten die 60er Morgens den Marsch in ihre Garnison Weidenburg an; sie werden durch das 137. Inf.-Rgt. ersetzt werden. Auf der anderen Seite des Schlachtfeldes, gegen Ottersdorf, dauerte der Kampf noch bis gegen Morgen. Hier sprachen auch die Kanonen mit, während sie beim Murgübergang nur einige Schüsse abgaben. Ein sehr schönes Schauspiel boten während des Nachtangriffs die Leuchtflugeln, welche die Belagerten steigen ließen, die optischen Signale, welche von der Murgmündung oder Münchhausen aus die Belagerten von dem erfolgten Uebergang der Feinde benachrichtigten, und der Scheinwerfer. Die 13er und 14er Pioniere, die in Ottersdorf und Bitterdorf

Feuilleton.

30)

## Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Ein Mann in Seemannskleidung verließ soeben die Schänke, der Hausknecht blickte ihm, auf die Schwelle der offenen Hausthür tretend, nach.

„Ist das der Mann, welcher bei ihr war?“ fragte der Arbeiter, der geräuschlos herangekommen war.

„Ja, derselbige, ein Matrose der —“

„Dann“, murkte Jakob, „ist das mir ein ungebildeter Kerl, vielleicht auch zu dummerhaftig.“

Der ungebildete Dummerhaftige hatte den Matrosen der „Klaudia“ bald eingeholt und schritt jetzt dicht an seiner Seite dahin. Als dieser etwas verdrossen den Kopf wandte, rief der Arbeiter mit unverhohlener Ueberraschung: „Was zum Henker, sind Sie's denn wirklich, Wellmann? Haben Sie Seebienst genommen?“

Der Matrose blieb stehen und musterte den Mann mit der kurzen Pfeife mißtrauisch von oben bis unten.

„Mein Name stimmt“, versetzte er dann, „weiß aber nicht, unter welche Flagge ich Sie

bringen soll, — kenne wohl Hafenarbeiter genug, aber Ihr Gesicht kommt mir in dieser Montur nicht bekannt vor. Keine übrigens, Sie schon gesehen zu haben.“

„Denke auch, Freund Wellmann! — Sind ja alte Bekannte, obgleich Sie mich dazumal in der Bernhold'schen Affaire hinter's Licht führten.“

„Alle Wetter, Herr Burgau, — Sie sind's, haben ja eine schöne Maske angelegt“, rief Wellmann ebenfalls überrascht. „Ja, ich wollte, daß ich dazumal anders gehandelt hätte“, setzte er seufzend hinzu, „wäre besser für mich und vielleicht auch für Fräulein Bernhold gewesen, aber der Richard brachte mich in's Unglück, und Sie arbeiteten im Grunde auch nur für den ehrenwerthen Herr Lambrecht.“

„Mag sein“, nickte Burgau, mit Wellmann in die Stadt schreitend, „lassen wir die alten Geschichten ruhen, hoffe jetzt gemeinschaftlich mit Ihnen jene Scharte auszuweken. Sie sind Matrose auf der Brigg „Klaudia“?“

„Freilich, woher wissen Sie denn das?“

„Das sagt mir mein kleiner Finger, Herr Wellmann, Sie waren soeben bei der Madame Winslow, der Mutter des ermordeten jungen Mannes?“

„Na, da hört aber Verschiedenes auf, Herr Burgau! Sind Sie denn wirklich allwissend? Man könnte sich bald vor Ihnen fürchten.“

Wellmann stand still und blickte ihn bestürzt an.

„Nein, das haben Sie nicht nöthig“, lachte Burgau, ihm auf die Schulter klopfend, „nur das böse Gewissen dürfte Ursache zur Furcht haben. Schlafen Sie an Bord?“

„Nein hab' mir gottlob noch meine Freiheit bewahrt. Bin Kapitän Brückners Leibmatrose, nur für seinen speziellen Dienst bestimmt.“

„Der arme Kapitän ist da in eine böse Patsche gerathen“, sprach Burgau bedauernd, „Sie halten ihn doch für unschuldig, Herr Wellmann?“

Dieser schwieg einen Augenblick. Die Höflichkeit und das zutrauliche Wesen des Polizeiamtens machten ihn finzig und mißtrauisch.

„Gewiß halte ich den Kapitän für unschuldig“, erwiderte er dann mit festem Ton. „Sind Sie in der Sache thätig, Herr Burgau?“

„Ja, und ich hoffe dabei auf Ihre kräftige Mitwirkung, da auch ich, ohne Ihren Kapitän zu kennen und trotz einiger ihn stark gravirender Momente dennoch an seine Unschuld glaube. — Kommen Sie noch auf ein Stündchen mit nach meiner Wohnung. Bei einem Glase Bier wollen wir die Sache des Kapitans von allen Seiten beleuchten.“

Wellmann begann sich eine Weile, fand jedoch schließlich, daß er nichts dabei zu riskiren hatte und ging mit.

Marmquartire bezogen hatten, marschierten in ihre Quartiere im Elfsack zurück. Die 13er, die oberhalb der Eisenbahnbrücke bei Wintersdorf eine Brücke über den Rhein geschlagen haben, bezogen wieder in Blittersdorf Quartier. Heute sollen die Übungen mit frischer Kraft begonnen werden.

† Barmhalt, 4. Aug. Im hiesigen Walde wurden bisher für rund 2700 Mk. Heidelbeeren gesammelt. Es gibt Familien, die eine Einnahme von über 100 Mk. erzielten.

\*\* Offenburg, 4. Aug. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Samstag Abend gegen 9 Uhr bei Windschlag. Ein Güterzugwagen entgleiste und fiel auf das Nebengleis. Dadurch wurden beide Gleise für den Verkehr gesperrt. Den von Offenburg herbeigebrachten Bahnarbeitern gelang es, die Verkehrsstörung in etwa 1½ Stunden zu beseitigen. Personen wurden nicht verletzt; der Materialschaden soll unerheblich sein.

† Freiburg, 5. Aug. Herr Weihbischof Dr. Friedrich Justus Knecht begeht heute das Jubiläum seiner 40jährigen Priesterthätigkeit.

† Billingen, 4. Aug. Auf dem hiesigen Landesfeuerwehreffest wurde einstimmig Bruchsal als Festort für das Jahr 1904 bestimmt.

† Konstanz, 4. Aug. Der Unteroffizier Sch. von der 7. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments wurde am Freitag wegen Diebstahls verhaftet; derselbe entnahm heimlich aus der Hosentasche des Schießunteroffiziers den Schlüssel zum Schranke, in dem die Patronenhülsen aufbewahrt waren, eignete sich von letzteren ein größeres Quantum an und verkaufte dieses an eine hiesige Alteisenhandlung um etwa 7 Mk.

— Die neue Weckerlinie in Pforzheim. Süddeutschland überhaupt, insbesondere aber speziell das Badnerland ist von jeher rühmlichst bekannt durch den hohen und mustergiltigen Stand des Feuerlöschwesens. In Baden war es, wo vor 55 Jahren die erste Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde. Der Stadt Pforzheim gebührt, nachdem die württembergischen Städte Heilbronn und Göttingen den Anfang gemacht haben, als erster in Baden das Verdienst, das Feuerlöschwesen in den modernen Verhältnissen größerer Städte entsprechender Weise umgestaltet zu haben. Unter Vermeidung der mit einer Berufsfeuerwache verbundenen großen fortlaufenden Ausgaben hat die Stadt, um die schlagfertige Bereitschaft und Schnelligkeit der Feuerwehr zu erhöhen und um andererseits die mit einem oft unnötigen Alarm der ganzen Stadt verbundenen Unzulänglichkeiten zu beseitigen, eine sogenannte Weckerlinie eingerichtet. Dreißig ausgesuchte tüchtige, in der Nähe des Gerätehauses wohnende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wurden durch elektrische Leutwerke mit der Polizeiwache verbunden und können von dort aus alle gleichzeitig durch Drehen einer kleinen Kurbel in

wenigen Sekunden alarmiert werden, während die Polizeiwache selbst durch 36 in der ganzen Stadt vertheilte, auf weite Entfernung sichtbar gemachte Feuermelder alarmiert werden kann. Die Feuerwehr selbst und sämtliche Schutleute sind mit Apparaten ausgerüstet, um mit Hilfe der Feuermelder mit der Polizeiwache telephonisch verkehren zu können.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Aug. Der Deutsche Stenographentag Sabelsberger tagt gegenwärtig in Berlin. Nach dem Tätigkeitsbericht des Bundesvorsitzenden Schuldirektor Dr. Gaster zählt der Bund gegenwärtig 1720 Vereine mit 60 000 Mitgliedern. In seinem Vortrag: „Ziele und Forderungen der Stenographen“, erklärte Dr. Gaster, nicht die fanatische einseitige Stellungnahme für irgend ein System sei die Hauptsache, sondern vielmehr das Streben, die Segnungen der Stenographie Allen, welche mit der Sklavenarbeit des Schreibens zu thun hätten, zugänglich zu machen. Daher gehe die Hauptforderung dahin, die Schule zu bestimmen, die Stenographie als fakultatives Unterrichtsfach aufzunehmen. (In den Mittelschulen finden bei uns Unterrichtskurse statt; unsere Volksschulen aber haben bis jetzt Nöthigeres zu thun! Zeit, Zeit haben!)

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Lemberg, 4. Aug. Die Lage im Auslandsgebiet ist ziemlich unverändert, doch läßt sich in einigen Bezirken ein beruhigender Eindruck feststellen infolge der Bekanntmachung des Statthalters. In einer Gemeinde wurde die Arbeit wieder aufgenommen, in mehreren anderen dagegen niedergelegt. Nach den letzteren wurde militärische Hilfe entsendet, ebenso nach 2 anderen Gemeinden, wo die Bauern drohten, die fremden Feldarbeiter nicht arbeiten zu lassen. In einer Gemeinde wurden allen fremden Arbeitern von den Bauern die Fenster zertrümmert. In Naccany wurde der Sohn eines griechischen Pfarrers wegen Aufwiegelung verhaftet.

#### Schweiz.

\* Zermatt, 4. Aug. Seit Montag voriger Woche wird hier ein Gerichtsaffessor aus Berlin vermisst, der, einer Aeußerung zufolge, Gdelweilfuchen gegangen war. Nach langen vergeblichen Nachforschungen wurde heute beim Durchsuchen der Zmuttläufe seine zerschmetterte Leiche, wovon der Kopf abgerissen war, an der senkrechten Felswand unter dem Hohlloch hängend entdeckt und unter großen Schwierigkeiten geborgen. Er war mehrere hundert Meter vom Hohlloch abgestürzt.

#### Frankreich.

Paris, 4. Aug. Im Laufe der gestrigen Kundgebungen sind 16 Verhaftungen, meist wegen Widersetzlichkeit gegen die polizeilichen Maßnahmen, vorgenommen worden. Nur zwei Verhaftungen, nämlich die der bekannten

antikerikalen Wortführer Libertad und Jusfien, sind aufrecht erhalten worden.

\* Chambery, 4. Aug. Da die Schulschwester von Hernoths Servolleg sich weigerten, die Thür der Anstalt zu öffnen, ließ die Polizei die Umgebungsmauer niederreißen, drang in die Schule und ließ die Schwestern aus derselben entfernen. Die Schwestern wurden beim Verlassen der Anstalt von 300 Personen beifällig begrüßt.

#### Scandinavien.

\* Tromsøe, 4. Aug. Von der dieser Tage hier eingetroffenen Baldwin'schen Polarexpedition wird berichtet, daß auf der ganzen Reise weder irgend etwas auf die von Eversdrup geführte Expedition Bezügliches entdeckt, noch Spuren von den Vermissten der Expedition des Herzogs der Abruzzen gefunden wurden.

#### England.

\* London, 4. Aug. Der König steigt die Treppen seiner Nacht ohne Hilfe auf und ab.

#### Spanien.

Madrid, 4. Aug. Dem „Imparcial“ zufolge beschlossen die Freidenker in Oviedo im nordwestlichen Spanien bei der Ankunft des Königs die Stadt zu verlassen, um hierdurch einen Einspruch einzulegen.

#### Berschiedenes.

— Eine badische Prinzessin. Zum ersten Male wieder seit 35 Jahren treibt der alte Jähringerstamm neue Sprossen. Seit der Vater der neugeborenen Prinzessin, Prinz Max, am 10. Juli 1867 zur Welt gekommen ist, ist kein badischer Prinz und keine badische Prinzessin geboren worden. Die Ehe des Erbgroßherzogs mit Prinzessin Hilda von Nassau ist in 17 Jahren bisher kinderlos geblieben. Mliebe auch Prinz Max ohne männliche Leibeserben, so würde die badische Krone zunächst an die männlichen Nachkommen badischer Prinzessinen, beginnend mit den Nachkommen der Tochter des verstorbenen Großherzogs Karl, übergehen. Diese männlichen badischen Skognaten sind heute der Fürst Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen mit seinen Brüdern und Brudersöhnen, also die Repräsentanten der katholischen Linie des Hauses Hohenzollern.

— Alle Ansichtspostkarten-Sammler dürfte das Inserat der Continental Publishing Company in London interessiren. Dieselbe versendet an Alle, welche rechtzeitig zu den im Inserat angegebenen niedrigen Preisen Bestellung einsenden, am 9. d. Mts., dem Krönungstag König Eduards VII., mit dem Krönungsdatum abgestempelte, prachtvoll ausgestattete Krönungspostkarten. Dieselben erscheinen in 21 Mustern in Photographie- und Buntdruck. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß das Briefporto nach England 20 Pfennig kostet. Die genaue Adresse ist aus dem Inserat ersichtlich.

Burgau wohnte in der Admiralsstraße, wo er einige hübsche Zimmer inne hatte. Er war unverheiratet, aber von einer peinlichen Ordnungsliebe, welche sich in seiner Wohnung überall kund gab und den etwas verlotterten Wellmann sonderbar berührte. Der Polizeiaгент deckte ganz zierlich den Tisch vor dem Sopha, stellte bayerisches Bier und kalte Küche darauf und nöthigte Wellmann, der sehr verlegen schien, sich's bequem zu machen und tapfer zuzulangen.

Die Verlegenheit war unserm Wellmann auch etwas durchaus Ungewohntes, weshalb er sie bald abschüttelte und sich schließlich in dieser Ordnung sehr behaglich fühlte. Er hatte seinem alten Bekannten von der ersten Begegnung mit Kapitän Brückner erzählt und wie er von diesem für seinen besonderen Dienst, welcher sich hauptsächlich auf die beiden Damen in Streits' Hotel erstreckte, engagiert worden war. Er schwor, für die Unschuld des redlichen Seemannes in Betreff dieses Mordes seine Hand in's Feuer legen zu wollen, obgleich er zugeben mußte, daß der Kapitän jenen Winslow mit sehr mißmutigen Augen betrachtete, weil er ihm seine Pflicht gegen den Doktor in Kentucky erschwert habe.

„Die Damen wollten also in solcher Gesellschaft nicht mit ihm fahren,“ warf Burgau ein.

„Na, das war ihnen auch nicht zu verdenken, eine unangenehmere, ja zweideutigere Sorte lieb

sich kaum für eine solche lange Reise auf einem Segelschiff aufreiben.“

„Dann hätten die Damen ja mit einem Dampfer fahren können, vielleicht mit der „Austria“, welche nächsten abgeht.“

„Ja, sehen Sie, das ist ganz richtig,“ sagte Wellmann lächelnd, „ich glaube, daß Fräulein Bernhold es auch noch schließlich durchgesetzt hätte, da sie einen entschlossenen, stolzen Charakter besitzt, was man von ihrer Koufine nicht behaupten kann, welche ohne sie ein Schiff ohne Steuer zu sein scheint. Nun aber ist es dem schwärmerischen Doktor Werbach nur um die Tochter der schönen Klaudia Bernhold, in welche er sterblich verliebt gewesen, zu thun, und diese, welche den Namen der Mutter trägt, soll nun just auf dem Schiff, das er dem Kapitän Brückner geschenkt und ebenfalls „Klaudia“ genannt hat, nach Amerika fahren. Ist der Mensch nicht einfach spleenig?“

„Er hat mindestens einen idealen Vogel,“ nickte Burgau lachend, „und ein solcher verwirrter Mensch konnte sich drüben Reichthum erwerben! — Das begreife ein Anderer.“

„Na, den Reichthum hat ihm ein verrückter Yankee vererbt, durch eigene Kraft wäre er wohl nicht dazu gekommen, obgleich er ein tüchtiger Arzt sein soll. Nun sagen Sie mir

aber 'mal, Herr Burgau, glauben denn Sie an die Schuld meines armen Kapitans?“

„Ich kann noch nichts darüber sagen, mein Lieber, möchte vor allen Dingen erst wissen, was diese Madame Winslow für eine Art Person ist.“

„In meinen Augen ist die Winslows weiter nichts als eine durchtriebene Schwindlerin,“ entgegnete Wellmann, „und ihr Sohn —“

„Haben die Leute denn keine Papiere?“ unterbrach Burgau ihn rasch.

„Freilich, das stimmt Alles, können aber dennoch sehr wohl Schwindler und Abenteurer sein. — Vielleicht erhalten wir in wenigen Tagen darüber eine sichere Aufklärung.“

Er erzählte dem aufhorchenden Burgau von der anscheinend gefälschten Unterschrift des Doktor Werbach hinsichtlich des Geldpunktes, sowie von dem Briefe des Kapitans an den Londoner Geheim-Polizisten.

„Ah, das ist sehr gut,“ sagte Burgau, „in der That ein sehr glücklicher Gedanke, den Sie ihm jedenfalls eingeblasen haben.“

„Ja, er erzählte mir, daß auf seine Veranlassung ein gewisser Ring in London die Spur des Fräuleins Duplat aufgefunden habe, worauf ich ihm den Rath gab, sofort an denselben zu schreiben, was auch geschehen ist, da ich den Brief selber nach der Post gebracht habe.“ (F. f.)

## Die verschwundene Donau.

Das die auf der Sommerau entspringende Brigach und die an Furtwangen und Föhrenbach vorbeifließende Breg und nicht die im Schloßhofe zu Donaueschingen zu Tage tretende Quelle als Ursprung unserer wasserländischen Donau angesehen werden müssen, wird kein Vernünftiger mehr in Zweifel ziehen. Daran ändert weder die Behauptung mancher Lehrbücher, noch die hübsche Umfassung der Donaueschinger Schloßquelle etwas; letztere entspringt eigentlich in der Nähe vom Dorfe Aasen und wird in Röhren nach dem Schloßhofe geleitet. Etwa 2 km unterhalb Donaueschingen vereinigen sich Brigach und Breg und „bringen die Donau zuweg.“

In ihrem weiteren Laufe muß die Donau den quer vor ihr hinstehenden Jura, die schwäbische Alp, durchbrechen. Kalkgebirge sind bekanntlich, da sie meist mehr oder minder mächtige Flöze von Gips und Salzen einschließen, sehr reich an Zerklüftungen und Höhlen.

Solche, unter dem Namen „Donaulöcher“ längst bekannte Spalten paßt die Donau zwischen Immenningen und Möhringen, und es

ist einleuchtend, daß, wenn die Wassermenge in besonders trockenen Sommern auf ein Minimum herabsinkt, die Felspalten im Flußbett groß genug sind, das ganze Wasser aufzunehmen. Ein solcher Fall ereignete sich im Jahre 1874, indem damals die Donau zwischen Immenningen und Möhringen tatsächlich verschwunden war. Die Vermutung, daß die etwa 12 km südlich davon fast springbrunnenartig zu Tage tretende Aach von der Donau gespeist werde, wurde durch die Untersuchungen der beiden Professoren Dr. Knop (Polytechnikum Karlsruhe) und Brink wissenschaftlich bestätigt. Ersterer ließ 200 Zentner Salz in ebensovieleu Säden bei den bekannten Spalten versenken. Fünf Stunden später entnahm er der Aachquelle Wasserproben und konstatierte aus den während dreier Tage entnommenen 80 Proben, daß sich das Wasser durch einen großen Salzgehalt auszeichnete. Herr Brink ergänzte die Untersuchung durch ein Färbemittel und verwendete hierzu 10 Kilogramm Fluorescins.

Man hat schon den Gedanken in Erwägung gezogen, die Donaulöcher mit Cement zu verstopfen; dies würde jedoch gleichbedeutend sein mit der Vernichtung der Aach, und die dortigen

Müller und sonstigen Industriellen erhoben begründete Einsprache.

Befleht die Donau, dann ist für jenen Zeitraum eigentlich die in der Nähe von Tuttlingen einmündende Elta der Quellfluß der Donau!

Die Ente des Müllers aber, welche nach mehrstündiger unterirdischer Fahrt zwischen Tuttlingen und dem Hegau frisch und munter in der Aachquelle wieder aufgetaucht sein soll, dürfte aber wohl nichts anders als — eine Ente sein! —

## Bereins-Nachrichten.

→ Durlach, 5. Aug. Bei dem am Sonntag den 3. d. Mts. in Darmstadt stattgefundenen großen Athletenwettbewerb beteiligte sich auch Herr Aug. Dreher vom hiesigen Athletenklub und errang derselbe trotz großer Konkurrenz den 1. Ehrenpreis, bestehend in einer prachtvollen Standuhr, welche im Schaufenster des Herrn Dek hier ausgestellt ist. Wir gratulieren Herrn Dreher und dem Athletenklub und hoffen, daß in nächster Zeit Herr Dreher zu den errungenen Lorbeeren noch neue hinzufügen möge. „Kraft Heil!“

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Durlach.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1968. Maler Hermann Schröder Ehefrau, Karolina geborene Kapp in Karlsruhe läßt durch das unterzeichnete Notariat nachstehend beschriebenes Grundstück freiwillig auf dem Rathhause zu Durlach am

Donnerstag den 14. August 1902, Nachmittags 3 Uhr,

versteigern. Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebot unter Vorbehalt der Genehmigung der Beteiligten.

Die übrigen Steigerungsbedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sophienstraße 4, II. St., einzusehen.

#### Gemarkung Durlach:

Plan Nr. 2, Ggr. Nr. 207 b. 1 a 90 qm Hofraithe, worauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Küchen- und Abtrittbau, Pfingststraße Nr. 29, cf. Nr. 207 a, af. Nr. 207 c.

Durlach, 29. Juli 1902.

Großh. Notariat I:

Schmitt.

#### Berghausen.

#### Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Donnerstag den 7.

d. Mts. einen fetten

Rindsfarren.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr

im Farrenhof.

Berghausen, 4. Aug. 1902.

Gemeinderath:

Armbruster.

Ringwald.

#### Rathschreiberverein des Amtsbezirks Durlach.

Generalversammlung

am Sonntag, 17. August, 3 Uhr,

in Durlach (Rathhaus).

#### Privat-Anzeigen.

Zwei jüngere Mädchen

für leichtere Arbeit sofort gesucht.

Schrotfabrik.

Hafer, 1½ Viertel, zu

verkauft

Kirchstraße 7.

## Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Alle Sorten Ruhrkohlen, prima Qualitäten, Nuß II nachgefeicht, Schmiedekohlen, stückreichen Fettschrot und Maschinenkohlen, engl. und deutsche Anthracitkohlen, I. Sorte Saarkohlen von diversen Gruben, Braunkohlenbriketts, Anfeuerholz, Schnellfeueranzünder

liefert in jedem Quantum bei streng reeller Bedienung zu Konkurrenzpreisen

Carl R. Schmidt,

Weingarterstraße 1, neben Franzmann's Weinhandlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr Kaufmann Gustav Blum, Hauptstraße 38, für mich entgegen.

In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste

## Insekten-Tötungsmittel



tötet radikal speziell Fliegen, Flöhe, Läuse, Käferlarven, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungschriften: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch Ori.“ Jede Originalpackung im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Kl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der Oribläser „Rapid“ für kräftigste und bequemste Ausnugung des Ori 60 Pfg. In Durlach bei C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

## J. NIST,

Gasthaus zum Engel, Durlach, ertheilt Auskunft in Rechtsachen und übernimmt Rechnungsstellung in Vormundschaftsachen. Sprechstunden Mittags 12—2, Abends 7—8 Uhr.

## Wasche mit Luhns

gibt Selbstg. Kleusch, Berlin, Brunnenstr. 11. Müch. Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen alle Arten Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen etc. Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt. Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Leichten Monatsdienst kann eine zuverlässige Frau übernehmen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

## Gurkenalat

geben sie doch noch nicht die paar kleinen 2 cm dicken und 8—9 cm langen mir gestohlenen Gurken-Erstlinge. Willst Du, Spitzbube, mir nicht zum Vortheil für meine Wirthschaft sagen, wozu Du sie verwendet hast?

## Füschel.

Junges Mädchen, am liebsten vom Lande, für kleine häusliche Arbeiten gesucht. Dasselbe hätte Gelegenheit, nebenbei das Bügeln gründlich zu erlernen. Chem. Waschanstalt Ed. Ernesti, Werderstraße 6, Durlach.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wegzugshalber sofort oder später zu vermieten Ettlingerstraße 48.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, Holzschopf und Glasabschluß ist auf 1. Oktober billig zu vermieten Mittelstraße 8.

Ratten, Mäuse tödtet schnell „Ackerlion“. Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60, 90 in der Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken Königsbad, Langensteinbad.

## Fliegenpapier,

10 Blatt 5 S,

Fliegenbälle

empfiehlt Karl Walz am Markt.



Eiermann's Backpulver & Puddingpulver ist und bleibt das Beste!

## Sie sind entzückt

von der tatsächlich unvergesslichen Wirkung, dem zarten, sammetweichen, reinen, blendend-weißen Teint und Gesichtsfarbe, welche die Anwendung der Original Lillienmilch-Seife, Stern des Südens, Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin, v. Frkf. a. M. verursacht. Preis per St. 50 Pfg. bei C. Schweizer, Drogerie.



bestes und vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Bester Ersatz für Muttermilch. Ärztlich empfohlen. All. Fabrikant: August Heintz, Speyer. Erhältlich bei C. Schweizer, Adler-Drogerie.



Reparaturen an Gold- & Silberwaaren fertigt sofort und billigst Wilh. Fischer, Goldschmied, Hauptstraße 26.

# Bekanntmachung.

Da an **Sonntagen** die Karlsruher Geschäfte nur von 11—1 Uhr (vom 1. Sept. ab von 11—2 Uhr) geöffnet sein dürfen, so ist dem auswärtigen Publikum die Erledigung seiner Einkäufe in dieser verkürzten Verkaufszeit **erheblich beschwert**. Um nun Veranlassung zu geben, die Einkäufe **möglichst an Wochentagen** zu besorgen, wo dies mit größerer Ruhe geschehen kann, habe ich mich entschlossen,

**vom 1. bis 31. August**

auf die Preise meines **gesamten Waaren-Lagers** in gediegener, fertiger

## Herren- und Knaben-Garderobe

einen **Extra-Rabatt von 10 Prozent**

auf **meine streng festen Verkaufspreise** zu bewilligen. Ich bitte, von dieser außerordentlichen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

# Adolf Stein,

**Karlsruhe,**

**74 Kaiserstraße 74, am Marktplatz.**

### Arena Knie.

Viehmarktplatz Durlach.

Heute (Dienstag) Abend 8 Uhr: **Abschiedsvorstellung** der Familie Knie. Zum Schluß komische Bantomime: „Joko“ oder „Der brasilianische Affe“. Es ladet ergebenst ein **L. Knie.**

Morgen (Mittwoch) wird **geschlachtet.** **Karl Weiß** z. Pflug. **Neuheit!**

### Patenthosenthalter.

Besonders zweckmäßig und praktisch für **Radfahrer**. Bei schmutziger Witterung auch Fußgängern empfehlenswerth, indem der Patenthosenthalter das Reiben und Abwischen der Hose am Stiefel verhindert.

Erfinder: Bieffer-Bruchsal. Alleinige Niederlage für Durlach:

**Karl Bauer,**

Schneidermeister, Hauptstraße 56.

### Brennholz,

eine Parthie, darunter Stücke von 10 m Länge 18x20 cm, neu, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Gyp. d. Bl.

### Stühle jeder Art

werden dauerhaft geflochten. **H. Hartwig,** Sesselmacher, Lammstraße 34.

### Blaufelchen — Blaufelchen,

große Parthie, sehr billig, eingetroffen bei

**Oskar Gorenflo.**

## Die Krönungsfeier S. M. König Eduard VII.

findet nunmehr bestimmt am Samstag den 9. August statt. — Wir verbinden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einbringen, an uns einzeln aufzugebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte

### prachtvolle Krönungspostkarten.

Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden.

Preise (einzeln zu adressiren):

2 Stück 50 Pf.	15 Stück 3 Mk.
4 Stück 1 Mk.	21 Stück 4 Mk.
7 Stück 1 Mk. 50 Pf.	55 Stück 10 Mk.

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 Pf. Genau adressiren! Genau Adressen angeben! Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! Spätestens Donnerstag absenden!

### Continental Publishing Company,

Regent Square No. 35,

**London, W. C., England.**

### Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu einer Besichtigung der Musterriege zum Kreisturnfest in Pforzheim werden die passiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins auf Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr in die Turnhalle turnfreundl. eingeladen.

Um Fahrpreisermäßigung zu ermöglichen für diejenigen Mitglieder, welche Sonntag früh fahren, muß bestimmte Anmeldung Donnerstag Abend gemacht werden.

Standquartier in Pforzheim „zum Gambrinus“. **Der Vorstand.**

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

31. Juli: Bertha, Bat. Leopold Klumpp, Maschinist.
1. Aug.: Wilhelmine Anna, Bat. Franz August Julius Fiebel, Schriftsetzer.
- „ Karl Emil, Bat. Christian Joh. Bauer, Kaufmann.

#### Geschliebung:

2. Aug.: Franz Ludwig Huber von hier, Schlosser, und Justina Hermann von Grünwettersbach.
- „ Jakob Heinrich Röhlinger von Galw, Eisendreher, und Luise Sophie Weller von hier.
- „ Leo Weber von Durlach, Tagelöhner, und Katharina Emilie Anhu von hier.

#### Gestorben:

1. Aug.: Hilba, Bat. Jakob Friedrich Sütterlin, Bahnwart, 6 M. a.
- „ Otto, Bat. Heinrich Fiebel, Schreiner, 14 Tage alt.
- „ Emma Pauline, Bat. Karl August Hermann Stürmer, Wagenführer, 4 Monate alt.
- „ Rosa Magdalena, Bat. Christian Friedrich Bubser, Schreiner, 5 Wochen alt.

Reaktion, Trud und Verlag von A. Dupp, Durlach.